

V o r r e d e .

Das Erscheinen dieses abschließenden Bandes ist durch die außerordentliche Schwierigkeit, für die zweite Hälfte von Schleiermachers Leben aus Briefen ein anschauliches Bild seines Verkehrs mit Freunden und Gleichstrebenden zusammenzustellen, verzögert worden. Der weite Umkreis seiner Beziehungen mußte wenigstens umschrieben werden, wenn auch die Bedeutung derselben aus den flüchtigen Briefblättern der späteren überbeschäftigten Jahre nicht wie man wünschen möchte hervortritt. Möchten also unsre Mittheilungen der wunderbaren Vielseitigkeit von Schleiermachers späteren Jahren wenigstens einigermaßen gerecht geworden sein! In der Correspondenz mit Blanc, Gäß und Groos wird seine persönliche Stellung in den kirchlichen Kämpfen zur Anschauung gebracht; die in den politischen in den Briefen von und an Stein, Gneisenau, Scharnhorst, Arndt, Reimer, Gessler; seine Beziehungen zu den neben ihm thätigen Wiederherstellern der griechischen Philosophie zeigen Briefe Böök's und Heindorf's an ihn und von ihm selber an

Brandis: wenigstens soweit das Material gestattete; von den Philosophen seiner Zeit stand wohl nur Steffens mit ihm in vertrauterem Verhältniß, aus dessen Briefen an ihn wir denn auch ausführliche Auszüge gegeben haben; für seine herrschende Stellung in der Theologie seiner Zeit ist die Correspondenz mit De Wette, in den zwei ersten Jahrzehnten unsres Jahrhunderts offenbar neben Schleiermacher dem einflußreichsten Theologen, höchst unterrichtend, nachher die Briefe an jüngere, von ihm angeregte Theologen, wie Lücke, Bleek, Sack, sowie die Berührungen mit damaligen und späteren theologisch-philosophischen Gegnern wie Delbrück und Marheineke.

Diesen Briefen sind die älteren an Brinckmann vorangestellt. Als der Herausgeber den dritten Band abschloß, hatte er die Hoffnung aufgegeben, daß sich diese Briefe an Schleiermachers ältesten Freund in naher Zeit finden möchten. Die vorliegenden Auszüge sind nun aus einer Abschrift des Herrn Lommatsch, Professor am Predigerseminar zu Wittenberg, mitgetheilt. Nicht im Besitz der Originale, haben wir nur, was für diese Sammlung zum vollständigen Verständniß Schleiermachers nothwendig erschien, aufgenommen. Eine Brinckmann's Privatverhältnisse umfassende vollständige Veröffentlichung ist dem Urtheil seiner Verwandten zu überlassen. Sonst traten zu dem von Jonas Gesammelten aus dem brieflichen Nachlaß Schleiermachers die Briefe von Steffens, Heindorf, Böck u. a.; dann aus der Brieffsammlung der Berliner Bibliothek ein paar Briefe an F. A. Wolf u. a.; aus Reimer's Briefnachlaß wurden auch die undatirten und die merkwürdigen Königsberger politischen Briefe hinzugezogen und zu-

erklären versucht. Dann hat der Herausgeber für das freundliche Bemühen zu danken, mit welchem auf seine Anfragen Herr Professor Brandis die an ihn gerichteten Briefe Schleiermachers, Herr Dr. De Wette die Briefe Schleiermachers an seinen Vater, Herr Prof. Bertheau die an seinen Schwiegervater Lücke, Herr Prediger Johannes Bleek die an seinen Vater und an Groos, die nun auch verewigte Frau Prediger Hoffbach, noch eine lebendige Zeugin aus jener Zeit, den Brief Arndt's an ihren Mann mitgetheilt haben. Alles, was so, aus vereinzelt Gedrucktem und aus der Jonas'schen Sammlung von Briefen Schleiermachers selber aus dieser späteren Lebensperiode zusammenkam, ist, mit Auslassung einiger schärfen Persönlichkeiten, welche Lebende schmerzen könnten, und der völlig uninteressanten Zettel und Stellen hier mitgetheilt; es war von geringem Umfang und wir haben keine große Hoffnung auf eine irgendwie beträchtliche Nachlese; doch um so mehr würden wir, für eine etwaige spätere Auflage, für Mittheilung neuer Briefe dankbar sein. Von dem außerordentlich großen Material der Briefe an Schleiermacher sind nur wenige, als Denkmale einiger sonst nicht hervortretender freundschaftlicher Verhältnisse ausgewählt; ein umfassenderer Auszug ward nur von den Briefen von Steffens gegeben — wegen der Bedeutung dieses Mannes für Schleiermachers Philosophiren, der merkwürdigen Wechselseitigkeit dieses Verhältnisses und der einzigen in ihnen bewiesenen Treue Schleiermachers. Soviel über das Verhältniß des Mitgetheilten zu dem handschriftlich Vorliegenden.

Der Erklärung einzelner Beziehungen und Andeutungen in den Briefen und briesähnlichen Denkschriften sind die Anmerkungen bestimmt. Um die Verhältnisse im Großen und

Ganzen dem Leser näher zu bringen, wäre eine Darstellung des Verlaufs sowohl des liturgischen Streits als der Kirchenverfassungskämpfe, sowohl der Thätigkeit der 1808—1813 unter Chasot verbundenen Freunde als der politischen Kämpfe von da bis zu Schleiermachers Tode erforderlich, die, auch nur in der Kürze versucht, zum Buch werden müßte. Vorläufig, bis zum Erscheinen einer Biographie, unterstützt vielleicht den Leser Jonas' Abhandlung über Schleiermacher in seiner Wirksamkeit für Union, Liturgie und Kirchenverfassung (Monatsschrift für die unirte Kirche V, 334 ff.), Gäß Vorrede zu dem von ihm herausgegebenen Briefwechsel Schleiermachers mit seinem Vater über die kirchlichen Verhältnisse, und was ich zur Erklärung der politischen Stellung Schleiermachers in den preuß. Jahrbücheru mitzutheilen begonnen habe (X, 2 S. 234 ff.).

Schon Jonas, welcher die Herausgabe der Werke Schleiermachers geleitet hatte, beabsichtigte, diesem Briefwechsel Schleiermachers mit seinen Freunden als nothwendige Nachträge zu seinen Werken den Dialog über das Anständige und eine Nachsammlung der wichtigeren Recensionen anzufügen. Der Herausgeber giebt nunmehr in der vorliegenden Nachsammlung der bedeutenderen Recensionen Schleiermachers das Resultat einer umfassenden Durchsuchung der Zeitschriften damaliger Zeit. Für die Kenntniß der Entwicklung Schleiermachers sind diese Recensionen von großem Belang; die gegen Fichte's Gründzüge ist eins der Meisterstücke von Schleiermachers kritischer Genialität.

Berlin, am 18. November 1863.

Wilhelm Dilthey.